

## **ILEK Bergischer Rhein-Sieg-Kreis: Auftaktveranstaltung zur Projektumsetzung am 10. Januar 2008 um 19.30 Uhr im FIT-Hotel in Much**

### **Ergebnisbericht**

Die Veranstaltung fand im FIT-Hotel in Much statt.  
Beginn war um 19.30 Uhr, der offizielle Teil endete um 21.25 Uhr.

### **Ablauf der Veranstaltung**

- Begrüßung (Bürgermeister Haas)
- Einführung und Überblick
  - Ergebnisse des ILEKS
  - Rahmen des Umsetzungsprozesses
- Die Arbeit in den Projektteams
  - Themen und Projekte in den 5 Umsetzungsfeldern
  - Meinungen und Anregungen
- Organisatorisches

### **Begrüßung und Einführung**

Der Bürgermeister der gastgebenden Gemeinde Much, **Alfred Haas**, eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die rund 100 Anwesenden.

### Bisherige Aktivitäten und aktueller Stand

Harald Wedel vom beratenden Büro GfL informiert über die Aktivitäten seit Abschluss des ILEKS:

Das ILEK wurde vom Sommer 2006 bis zum Frühjahr 2007 erarbeitet. Ein wesentliches Ergebnis sind Projektskizzen zu den erarbeiteten Meilensteinen, in denen u.a. Arbeitsschritte, Verantwortlichkeiten und Finanzierungsmöglichkeiten für die Umsetzung der zentralen Projekte aufgezeigt werden.

Nachdem die Ergebnisse vorlagen, informierten die vier ILEK-Kommunen ihre politischen Gremien über die Ergebnisse, beschlossen die Umsetzung der Projekte und die die Weiterführung der internen Zusammenarbeit.

Anschließend wurden unter den Kommunen organisatorische und finanzielle Rahmenbedingungen der Umsetzung abgeklärt. Dabei konnte insbesondere die Wirtschaftsförderung des Kreises eine finanzielle Unterstützung des Prozesses ermöglichen.

Darauf hin beauftragten die Kommunen Ende 2007 die GfL, ihre Arbeit wieder aufzunehmen bzw. weiterzuführen und die Akteure auch bei der Projektumsetzung zu unterstützen.

Die heutige Veranstaltung soll

- einen Überblick über die wesentlichen Ergebnisse des ILEKS geben, denn: der Umsetzungsprozess steht auch Menschen offen, die bislang noch nicht im ILEK beteiligt waren
- informieren, wie der Umsetzungsprozess ablaufen soll
- erste Schritte und Projektansätze in den Umsetzungsfeldern aufzeigen
- die ersten Treffen der Projektteams vorbereiten.

### Ziele und Grundsätze des Umsetzungsprozesses

In der Startphase soll es vor allem um folgende Ziele gehen:

- ⇒ Akteure benennen und Projektteams konstituieren
- ⇒ inhaltliche Schwerpunkte setzen
- ⇒ Finanzierung klären
- ⇒ ausgewählte Projekte auf den Weg bringen
- ⇒ den regionalen Entwicklungsprozess weiter etablieren.

Die Arbeit der Projektteams soll im Sinne verwertbarer Ergebnisse nach folgenden Grundsätzen ablaufen:

- Nur Erfolg versprechende Ansätze werden weiter verfolgt!
- Als Ergebnis sollen Projekte mit konkreter Realisierungschance stehen, d.h. solche, in denen Zuständigkeiten geklärt, Umsetzungswille und Akteure vorhanden sind und Förder- oder Finanzierungsmöglichkeiten bestehen.
- Die vorgesehenen Themen und Meilensteine sind nicht starr. Die Vorgehensweise wird vielmehr während der Umsetzung flexibel an Entwicklungen und Erkenntnisse angepasst durch die Konzentration auf positive Ansätze und die Aufgabe nicht Erfolg versprechender Ansätze.

### Aufgabenverteilung im Umsetzungsprozess

Im Umsetzungsprozess werden die Aufgaben und Verantwortlichkeiten wie folgt verteilt sein:

- Wirtschaftsförderung Rhein-Sieg-Kreis:  
Betreuung der Umsetzungsfelder Tourismus und Energie
- GfL Koblenz:  
Koordination der Startphase und Betreuung der Umsetzungsfelder Wirtschaft, Lebensqualität sowie Land-/ Forstwirtschaft/Landschaft
- ILEK-Kommunen:  
thematische Federführung bei den Umsetzungsfeldern, Weiterführung der Umsetzung nach Ende der Startphase
- Akteure vor Ort:  
Gestaltung der Inhalte in Abstimmung mit den Kommunen

### Ablauf und Zeitrahmen

Die Startphase der Projektumsetzung wird 6-8 Monate dauern.

Zu den fünf Umsetzungsfeldern werden Projektteams gebildet, die sich bis zum Sommer 2-3 mal treffen. Zwei Umsetzungsfelder werden von Mitarbeitern der Wirtschaftsförderung der Rhein-Sieg-Kreis betreut, die übrigen drei durch die GfL (s.u.).

Im Spätsommer erfolgt ein Bericht über die Ergebnisse und ein Austausch der Projektteams. Anschließend organisieren die ILEK-Kommunen und der Rhein-Sieg-Kreis die weitere Umsetzung.

## **Die Arbeit in den Projektteams**

Die jeweils zuständigen Koordinatoren informieren die Anwesenden über die 5 im ILEK erarbeiteten Umsetzungsfelder mit den jeweils 2 Meilensteinen, die die Grundlage für die Arbeit in den Projektteams bilden.

### Umsetzungsfeld „Touristische Positionierung des ILEK-Gebietes“

Brigitte Kohlhaas (Wirtschaftsförderung Rhein-Sieg-Kreis), die für dieses Umsetzungsfeld verantwortlich ist, stellt die inhaltlichen Schwerpunkte dar:

#### *Meilenstein „Handlungsprogramm zur touristischen Profilierung“*

- Erarbeitung eines gemeinsamen Handlungsprogramms zur touristischen Profilierung in den Bereichen Gesundheit, Wellness/ Sport, Naturerleben und Kultur
  - Zusammenführung der Zielvorstellungen in der Region
  - Schaffung touristischer Qualitäten aus den vorhandenen Potentialen (Attraktivitätssteigerung)
  - Vernetzung und Bündelung der Angebote und ihrer Vermarktung

#### *Meilenstein „Gründung einer Touristischen Arbeitsgemeinschaft“*

- Bildung einer „Touristischen Arbeitsgemeinschaft“ (TAG) unter Beteiligung der Kommunen und der Partner aus der Region
- Umsetzung des gemeinsamen Handlungsprogramms
- touristische Weiterentwicklung der Region
- überreg. Vernetzung, gem. Außendarstellung & Einbindung in übergeordnete Vertriebsstrukturen

In der Diskussion betont Frau Kohlhaas, dass eine TAG vermarktenden Strukturen wie der Naturarena oder der T+C nicht untergeordnet ist, sondern vielmehr die Aufgabe hat, Angebote in der Region aufzubereiten und zu vermarktbareren Produkten zusammenzuführen. Weitere Anregungen aus der Zuhörerschaft zur touristischen Positionierung sind u.a.:

- Die TAG benötigt einen griffigeren Namen als „Bergischer Rhein-Sieg-Kreis“!
- Die Fachhochschule für Tourismus im Rhein-Sieg-Kreis sollte in die Arbeit des Projektteams einbezogen werden!

### Umsetzungsfeld „Ausbau der Nutzung Erneuerbarer Energien“

Die Schwerpunkte werden von Hans-Peter Hohn (Wirtschaftsförderung Rhein-Sieg-Kreis) vorgestellt:

#### *Meilenstein „Regionale Potenzialanalyse: Modellprojekt „Energierregion Rhein-Sieg““*

- Ermittlung örtlicher Energie-Nachfragestrukturen
- Potenzialermittlung im Bereich regenerativer Energien (Untersuchung aller regen. Energieträger)
- Ermittlung potenzieller energetisch autarker (Teil-)Räume im Rhein-Sieg-Kreis

#### *Meilenstein „Umsetzung beispielhafter Einzelprojekte“*

- Umsetzung beispielhafter Einzelprojekte in Kooperation zwischen Land- und Forstwirtschaft, Unternehmen und Investoren sowie Kommunen
- Beispiele: Dachflächenkataster, Biomasseanlagen/ -kraftwerke

*begleitender Umsetzungsschritt: Information und Beratung zum Thema Erneuerbare Energien*

- neben Information und Beratung auch Bewusstseinsbildung
- Beispiel: Informations-Plattform im Internet

Herr Hohn informiert die Teilnehmer darüber, dass die Studie Mitte Februar zunächst in der Presse vorgestellt wird. Die wesentlichen Ergebnisse der Studie sollen dann auch im Internet bzw. in Form einer CD der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden.

Angeregt wird in der anschließenden Diskussion, auch das Thema Energie-Einsparung im Umsetzungsprozess aktiv aufzugreifen und sich mit den Planungen auf Landesebene zu Kraftwerken auf Holzbasis (Kooperation Umweltministerium – RWE) zu befassen. Weiterhin weist Herr Fehres vom ehem. Amt für Agrarordnung Siegburg auf neue Fördermöglichkeiten von Nahwärmenetzen hin.

Umsetzungsfeld „Stärkung der regionalen Wirtschaft“

Kristina Breuninger (GfL Koblenz) nennt mögliche Projektansätze aus dem ILEK, die in der Umsetzungsphase konkretisiert und angegangen werden könnten:

*Meilenstein „Gründung eines regionalen Bündnisses Wirtschaft-Jugend“*

- „Offener Tag der Ausbildung“ oder Stöbertage, um Unternehmen für Jugendliche zu öffnen
- Regionaler Aktionstag Wirtschaft-Jugend, um Hemmschwellen abzubauen und über die Ausbildungsangebote in der Region sowie die Anforderungen der Unternehmen zu informieren
- Anknüpfung an bestehende Aktionen wie den „Girls Day“ der IHK
- Patenschaften für mehr Austausch zwischen Schulen und Unternehmen
- Unterstützung der Jugendlichen in der Bewerbungsphase

*Meilenstein „Aufbau eines regionalen Unternehmernetzwerks“*

- Internet-Plattform als gemeinsames Informations- /Vermarktungsmedium nach außen
- Mailing-Listen/ Newsletter zur internen Kommunikation der Unternehmen untereinander
- Informelle Treffen wie z.B. Unternehmerfrühstücke zum gegenseitigen Kennenzulernen & Austausch
- gemeinsame Projekte (z.B. reg. Branchenbuch, Veranstaltungen) für eine gebündelte Außendarstellung
- gemeinsame Aktivitäten wie Schulungsangebote oder Studien (z.B. Einkaufsverhalten)

Im der Diskussion zu diesem Umsetzungsfeld wird vorgeschlagen, in der Region wirtschaftliche Kompetenzfelder zu benennen, um hier Schwerpunkte setzen zu können. Betont wird außerdem, dass bereits zahlreiche gute Ansätze auf kommunaler/lokaler Ebene realisiert wurden, die jedoch noch ver-netzt bzw. auf die regionale Ebene ausgeweitet werden müssen.

### Umsetzungsfeld „Erhalt und Steigerung der Lebensqualität in den Orten“

Hier werden beispielhaft folgende Handlungsansätze von Frau Breuninger vorgestellt:

#### *Meilenstein „Aufwertung der Ortsmitten (Erhaltung/Förderung der Dorfstrukturen)“*

- Gestaltung von Plätzen/ Grünanlage zur Attraktivitätssteigerung der Ortsmitten
- Leitfaden Altbausanierung als Möglichkeit zur Erhaltung ortsbildprägender Bausubstanz
- Förderung und Stärkung des Ehrenamts
- Unterstützung des Dorflebens z.B. im Rahmen von Festen oder Märkten
- Optimierung der Freizeitmöglichkeiten und Strukturen für Jugend/ Senioren

#### *Meilenstein „Gründung einer Initiative „Mobilität und Versorgung im bergischen Rhein-Sieg-Kreis““*

- Erfassung von Versorgungslücken bzw. Erstellung eines Leerstandskatasters
- Steuerung der Neuansiedlung von Geschäften
- mobile Läden und Einkaufsbusse oder -services zur Sicherung der Grundversorgung
- regionale Anruf-Sammel-Taxis oder Shuttle-Busse als neue, flexible Alternativen zum ÖPNV
- Nachbarschaftshilfe (ehrenamtliche Dienstleistungen, Tausch-Börsen)

Die große Bedeutung des Öffentlichen Personennahverkehrs insbesondere für die Generation 50 + sowie neuer Mobilitätsmodelle wird seitens der Anwesenden nochmals bekräftigt. Es wird jedoch auch darauf hingewiesen, dass insbesondere der Finanzierung der Projekte hier entscheidende Bedeutung zukommt. Als positives Beispiel für Finanzierungsmöglichkeiten wird die von der Stadt Lohmar eingerichtete Stiftung genannt.

### Umsetzungsfeld „Stärkung der Land- und Forstwirtschaft zur Erhaltung der Kulturlandschaft“

Harald Wedel (GfL Koblenz) stellt die wesentlichen Ziele und denkbare Vorgehensweisen in diesem Umsetzungsfeld dar und nennt u.a. folgende Projektansätze:

#### *Meilenstein „Ausbau der Vermarktung regionaler Produkte“*

- Aufbau einer Datenbank mit Anbietern, Abnehmern und Produkten
- Mailinglisten oder Internetauftritt zur internen Kommunikation von Anbietern und Abnehmern
- regionale Regale oder regionale Speisekarten als Vermarktungsformen
- Ausbau des Partnernetzes „Bergisch Pur“
- Schaffung neuer Angebote wie z.B. eine „Bergische-Bauern-Tour“ oder Hof-Cafés

#### *Meilenstein „Kooperationsinitiative zur Erhaltung prägender Landschaftselemente“*

- Bildung eines Forums „Schutz und Nutzung“, in dem z.B. gemeinsame Leitlinien und Schwerpunkte entwickelt oder Ausgleichsmaßnahmen regional abgestimmt werden
- gemeinsame Initiative von Schützern und Nutzern zur Information und Aufklärung
- Einwerben von Projektförderung im Bereich Naturerlebnis (z.B. in natura2000-Gebieten wie dem Naafbach- und dem Bröltal), z.B. durch Beteiligung am Wettbewerb erlebnis.nrw

## **Organisatorisches**

### Termine für die Treffen der Projektteams

<b>Projektteam</b>	<b>Datum</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Ort</b>
Tourismus	13. Februar 2008	18.00 Uhr	Much
Wirtschaft	25. Februar 2008	18.00 Uhr	Much
Energie	27. Februar 2008	18.00 Uhr	Ruppichteroth
Land-/ Forstwirtschaft und Landschaft	3. März 2008	19.30 Uhr	Lohmar
Lebensqualität	4. März 2008	19.30 Uhr	Neunkirchen-Seelscheid

Die genauen Orte werden rechtzeitig im Internet unter [www.ilek-bergischer-rsk.de](http://www.ilek-bergischer-rsk.de) und über die Presse sowie durch persönliche Einladungen per E-Mail bekannt gegeben.

Der „offizielle“ Teil der Veranstaltung endet um 21:25 Uhr mit einem Dank von Herrn Wedel an die Teilnehmer für ihr Kommen und ihre Anregungen.

Anschließend besteht noch Gelegenheit zu Austausch und Gesprächen bei Brezeln und Getränken.